



Foto: A.Pürstinger

## KLEINES WIESENVÖGELCHEN

*Coenonympha pamphilus* (L. 1758)

**FAMILIE:** Augenfalter (Satyridae)  
**ORDNUNG:** Schmetterlinge (Lepidoptera)

**BESCHREIBUNG:** Das Kleine Wiesenvögelchen gehört zu den kleinsten heimischen Augenfaltern. Es hat eine ockerbraune Grundfärbung. Von ähnlichen Arten ist das Kleine Wiesenvögelchen durch die vorwiegend graue Hinterflügelunterseite, die nur undeutliche oder ganz fehlende Augenflecke aufweist, unterscheidbar. Eine weiße Binde auf der Unterseite der Hinterflügel ist nur angedeutet oder fehlt ganz. Die Raupe ist grün und hat oberhalb der Beine einen weißgelben Seitenstreifen.

**LEBENSWEISE:** Für die Eiablage suchen die Falterweibchen niedrigwüchsige, nicht zu trockene und nicht zu nasse Grasbestände auf. Die Eier werden oftmals nur knapp über dem Boden einzeln an Gräser angeklebt. Wegränder, lückige Stellen in der Wiese und andere Störstellen werden dabei offenbar bevorzugt. Obwohl das Kleine Wiesenvögelchen in praktisch jeder noch so kleinen Wiese vorkommt, werden die Raupen nur selten gefunden. Sie fressen an verschiedenen Süßgräsern. Die Falter besuchen unterschiedlichste Blüten. Im Gegensatz zu vielen anderen Schmetterlingen besuchen sie auch sehr kleine und unscheinbare Blüten wie die des Vogel-Knöterichs. Schneckenklee, Schafgarbe, Margeriten und Feld-Thymian sind einige wichtige Nektarspender. Die Geschlechterfindung erfolgt vorwiegend auf ungeteerten Feldwegen, wo die Männchen an einer besonnten Stelle auf Weibchen warten.

**LEBENSRAUM:** Überwiegend im Offenlandbereich auf Mähwiesen lebt das Kleine Wiesenvögelchen. Magere, blumenreiche Glatthaferwiesen aber auch Feuchtwiesen werden besiedelt. In Feuchtwiesen sind lückige Stellen oder Fahrrinnen ungeteierter Wege eine wichtige Voraussetzung zum Vorkommen dieses Falters. Dabei genügt dem Kleinen Wiesenvögelchen schon eine kleine geeignete Fläche als Lebensraum.

**PHÄNOLOGIE:** Falter des Kleinen Wiesenvögelchens kommen von Mai bis September vor, seltener sind Individuen im April oder Oktober zu finden. Während in der Regel die Art in zwei Generationen auftritt, kann in tieferen Lagen auch eine partielle dritte Generation in Erscheinung treten und in höheren Lagen kommt nur mehr eine Generation pro Jahr vor. Die Überwinterung erfolgt als Raupe. Durch Zuchtexperimente in England konnte festgestellt werden, dass die unterschiedliche Anzahl der Generationen durch individuell verschiedene Reaktionen auf Tageslänge und Temperatur sowie durch eine genetische Komponente bedingt ist. Je nach Standortbedingungen haben entweder Tiere, die nur eine Generation oder solche die mehrere Generationen hervorbringen, bessere Überlebenschancen.

**VERBREITUNG IN OBERÖSTERREICH:** Das Kleine Wiesenvögelchen zählt zu unseren häufigsten Tagfaltern und ist in ganz Oberösterreich verbreitet.

**VORKOMMEN IM ÖKOPARK:** Die Art ist hier im Wiesenbereich regelmäßig zu beobachten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steckbriefe von Tieren und Pflanzen aus dem Ökopark](#)

Jahr/Year: 2000-2020

Band/Volume: [107](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Kleines Wiesenvögelchen \*Coenonympha pamphilus\* \(L. 1758\) 1](#)